

Hintergrundinformationen zu Markus 4,1-20 (resp. Mt 13,1-23)

Das vierfache Ackerfeld

Personen

- Jesus Christus
- Jünger und andere Begleiter
- eine sehr grosse Volksmenge

Ort

See Genezareth

An diesem See geschah ein grosser Teil von Jesu Predigtdiensten.

Einige Stellen zeichnen sich durch eine besondere Akustik aus, bedingt durch die Hügel, die den See umgeben.

Zeit

Gegen Anfang seiner öffentlichen Tätigkeit.

Zwar hat der Herr wohl schon vorher in Gleichnissen geredet, aber nur zu den

Schriftgelehrten; nun beginnt er, auch zu dem Volk in Gleichnissen zu sprechen.

Noch hatten die Jünger nicht sehr viel mit dem Herrn erlebt – in erster Linie hatten sie ihn Kranke heilen sehen.

Ereignis

In diesem Gleichnis nun schildert Jesus die – je nach Bodenbeschaffenheit – unterschiedliche Aufnahme der Saat, die ein Sämann ausstreut.

Es ist einerlei Same, der gleichmässig auf das Feld gestreut wird, jedoch auf vier unterschiedliche Weisen aufgenommen wird:

- Der Same, der auf den Weg fällt, wird von den Vögeln aufgefressen
- Der Same, der auf die Steine fällt, geht sofort auf, bildet jedoch keine Wurzeln und verdorrt in der Sonnenglut.
- Der Same, der unter die Dornen fällt, wird von ihnen erstickt.
- Der Same, der in die gute Erde fällt, geht auf, wächst und bringt vielfältige Frucht.

Als der Herr später mit seinen Jüngern und anderen Nachfolgern alleine ist, und sie ihn nach der Bedeutung des Gleichnisses fragen, erklärt er ihnen die einzelnen Elemente folgendermassen:

- Der Same ist das Wort Gottes
- Der Boden ist unser Herz
- Die an dem Weg sind die, wo der Same nicht eindringen kann, weil ihr Herz verschlossen ist und Satan das gesäte Wort wegnimmt.
- Die mit steinigem Boden sind wetterwendisch.

Ihr Glaube ist auf Gefühle gebaut. Wenn Schwierigkeiten aufkommen, zeigt es sich, dass ihr Herz nicht in Gott eingewurzelt ist und sie keinen Halt haben in Gottes Wort.

- Beim Boden, wo Dornen wachsen, sind diejenigen gemeint, die das Wort gehört haben, aber keine Frucht bringen, weil die Sorgen der Zeit, Reichtum, usw. das Wort ersticken.
- Die mit der guten Erde werden mit denen verglichen, die das Wort hören, aufnehmen und es tun.
Gott schenkt Frucht, weil ihr Herz aufnahmebereit ist.

Kern

Das Wort Gottes hören, aufnehmen und danach handeln.

Das vierfache Ackerfeld Markus 4,1-20, Matthäus 13,1-23

Leitgedanke	Gottes Wort lehrt dich.
Merkvers	Wirklich glücklich sind die Menschen, die Gottes Wort hören und danach leben. Lukas 11,28

Handlungsablauf

1.) Jesus lehrt in Gleichnissen (Mt 13,1-3)

- Jesus ist am Ufer vom See Genezareth und schon bald haben ihn ganz viele Menschen entdeckt.
- Niemand will es sich entgehen lassen, wenn Jesus von Gott erzählt. Bald ist zu wenig Platz am Ufer und Jesus steigt in ein Boot, sodass er von den Menschen besser verstanden werden kann.
- Alle wollen HÖREN, was Jesus sagt! Aber wollen sie auch danach leben? In unserem Vers heisst es, wer wirklich glücklich sein will, der soll nicht nur Gottes Wort hören, er soll danach leben! Gottes Wort lehrt dich, wie man „glücklich“ sein kann!
- „Wie soll das denn gehen?“ – fragst du dich. Die Menschen damals wollten auch glücklich sein. Darum haben sie Jesus zugehört – aber wie haben sie denn zugehört?
- Jesus weiss, wie die einzelnen Menschen ihm zuhören. Darum erzählt er all den Anwesenden von ihnen selbst. Damit sie nicht gleich „in die Luft“ gehen, erzählt er ein Gleichnis – ein Rätsel.
Ob sie es wohl verstehen werden?
Ob sie merken, dass sie selbst gemeint sind.
Ob sie sich wieder erkennen?
- Aber Jesus hat dieses Gleichnis nicht nur für die Menschen von damals erzählt, nein auch für dich und mich heute!
- Findest du dich wieder?

2.) Der Sämann bei der Arbeit (Mt 13,4-8)

Bild CF 1.2

- Ein Bauer sät Samen aus (zum besseren Verständnis der Kindern kurz erklären, wie man das früher gemacht hat!)
 - Der Same fällt teilweise auf den Weg, und die Vögel kommen und picken ihn auf.
- ##### Bild CF 1.3 (evtl. einzelne Teile abdecken)
- Ein anderer Teil fällt auf felsigen Boden. Da hat es nicht viel Erde. Der Same geht schnell auf. Aber was passiert, wenn wenig Erde vorhanden ist und dann die Sonne richtig heiss scheint? – Die Pflanze verdorrt!
 - Viele der Samen fallen unter die Dornen. Die wachsen ganz schnell, sodass unsere Pflanze erstickt!
 - Aber ein Teil des Samens fällt auf wirklich guten Boden. Er keimt, macht tiefe Wurzeln, wächst heran und bringt richtig gute Frucht! 30, 60 und sogar 100fach!

3.) Die Jünger wünschen, dass Jesus ihnen das Gleichnis erklärt.

(Mt 13,10-13 + 18)

- Die Menschenmenge hat gut zugehört – ob sie es verstanden haben? Jesus ist ein wirklich guter Geschichtenerzähler, das wissen seine Jünger – doch diesmal haben sie nur „Bahnhof“ verstanden.
- Ratlos sehen sie einander an – was will uns Jesus damit erklären? Was soll es nur bedeuten?
- Die Jünger gehen zu Jesus und fragen ihn: „Warum redest du so in Rätsel?“ Wer versteht denn, was du sagen willst? Wir, die so engen Kontakt mit dir haben, finden nicht einmal genau heraus, was du sagen willst.“
- Gerne erklärt Jesus, was dieses Gleichnis bedeutet:

4.) Der Samen ist immer der gleiche! (Mt. 13,18+19a)

- „Was habt ihr denn nicht gleich herausgefunden? – Sicher wisst ihr, was der Samen bedeutet. Aber lasst mich euch auf etwas hinweisen: Der Samen ist IMMER der gleiche! Egal, wohin er fällt – der Same hat sich nicht verändert!
- Der Same ist Gottes Wort, das verkündet wird!“
Du selber hörst Gottes Wort (in der Kinderstunde, Sonntagsschule, etc.).
Für uns Leiter ist der Same, Gottes Wort, sehr kostbar. Aber wir teilen davon aus mit grosser Freude! Warum?
Jedes von uns Leiter weiss: „Wirklich glücklich sind die Menschen, (Kinder) die Gottes Wort hören und danach leben.“
- Damit du hören kannst, braucht es Menschen, die erzählen. Die, wie hier im Gleichnis, den Samen ausstreuen. Für jedes ist es der gleiche Same, eben Gottes Wort, daraus wir erzählen.“

5.) Der Boden macht den Unterschied

- Aber es kommt darauf an, wohin der Samen fällt! Kurze Wiederholung, wohin der Same / Gottes Wort im Gleichnis gefallen ist.
(Weg / Felsiger Boden / Dornen / Guter Boden)

Bild CF 1.3

Der Weg (Mt 13,19b)

- Was für Menschen können denn mit „dem Weg“ gemeint sein?
(Kinder antworten lassen, vielleicht helfen, wie lange der Samen liegen kann, bis die Vögel ihn wegpicken)
- Menschen, die zuhören aber innerlich nicht dabei sind. Sich auflehnen
„Nichts für mich!“
„Wer glaubt denn schon so etwas?“
Gerade wie ein Mensch, der sich die Finger in die Ohren steckt, um nicht(s) zu hören.

Zeichne ein Herzgesicht mit Ohren, allerdings stecken „Finger“ in den Ohren
Menschen, die nichts von Gottes Wort wissen wollen.

- Schade, denn gemäss unserem Vers können sie unmöglich „GLÜCKLICH“ sein!

Der felsige Boden (Mt 13,20+21)

- Es gibt aber einige Menschen, die zugehört haben und auch total begeistert sind!
„Glücklich sein, will ich schon. Endlich hat mir mal jemand gesagt, wie das geht. Das probiere ich gleich aus. Ich sage dem Herrn Jesus, dass es mir leid tut und er mir doch vergeben soll.“
- Solche Kinder gleichen diesem Bild.

Zeichne ein lustig-glückliches Herzgesicht

Aber nach der Kinderstunde/Sonntagsschule, wenn es darum geht, wirklich nach Gottes Wort zu leben und zu handeln, merken sie, dass die anderen Freunde es nicht toll finden.

Beispiel

In der Schule gibt es solche, die finden es „doof“ in der Bibel zu lesen, mit Gott zu reden und zu tun, was er sagt. Vor allem, wenn man beim Auslachen, etc. nicht mehr mitmachen will.

Dann erlischt die Begeisterung, ja wenn es so ist, dann nehme ich es lieber nicht so ernst. Ich möchte ja all die Freunde behalten,.....

Die Disteln (Mt 13,22)

- Einigen von euch ist es vielleicht gerade wie diesem Samen ergangen. Ihr habt aufmerksam zugehört, wenn aus Gottes Wort erzählt wurde, du hast es auch ernst gemeint. Vielleicht gehst du sogar regelmässig in die Kinderstunde. Trotzdem bist du nicht „glücklich“, wie es im Vers heisst.

Warum nur?

Dornen und Disteln lassen dir keine Luft.

- Der Bauer hat die Dornen und Disteln nicht gesehen, sonst hätte er sie sicher zuerst entfernt.

Dornen und Disteln sind ganz „normal“ im Boden vorhanden gewesen und dann einfach „schneller“ gewachsen und haben so alles genommen, was der Same gebraucht hätte, um gross und stark zu werden!

Überlege mal, was ist im Leben ganz „normal“ einfach vorhanden?

Das Böse – die Sünde.

Keines von uns muss sich extra bemühen, gemein zu sein.

Lässt du dem nun einfach seinen freien Lauf, so musst du dich nicht wundern, dass du nicht glücklich wirst.

Denn so lange du der Sünde „Raum / Platz“ lässt – erstickt sie deinen Wunsch nach Gottes Nähe, seiner Unterweisung, etc.

Gehörst du zu denen, die wirklich nach Gottes Wort handeln und leben möchten, dann bitte Gott einfach, dass er dir hilft, dem Bösen keinen Platz zu gewähren!

Gottes Wort lehrt dich, wie du glücklich sein kannst. Sage deine Vergehen dem Herrn, und er hat dir vergeben!

Der gute Boden (Mt 13,23)

- Jetzt ist dir sicher schon klar, was mit dem guten Herzensboden gemeint ist!
Es sind die Menschen, die Gottes Wort hören, verstehen und treulich tun!
Sie lassen sich nicht durch Spott und Schwierigkeiten abhalten und handeln so, wie sie es verstanden haben.
Sie vertrauen auf den Herrn und fragen bei ihm nach, wenn sie nicht gleich weiter wissen!

- Bei Versagen wenden sie sich an den Herrn Jesus, er zeigt ihnen auf, wie es weitergeht (evtl. auf 1Joh 1,9 hinweisen).

Für die Grösseren

Frucht

- Wer in Jesus bleibt, sein Wort befolgt, der bringt Frucht.
Die Art, wie wir uns verhalten, ehrt Gott – andere werden dadurch zu Jesus hingezogen.
(Evtl. Gal 5,22+23) Der Geist Gottes wirkt Frucht durch das Wort, er wirkt nur Frucht, die dem Wort Gottes entspricht.

Schluss

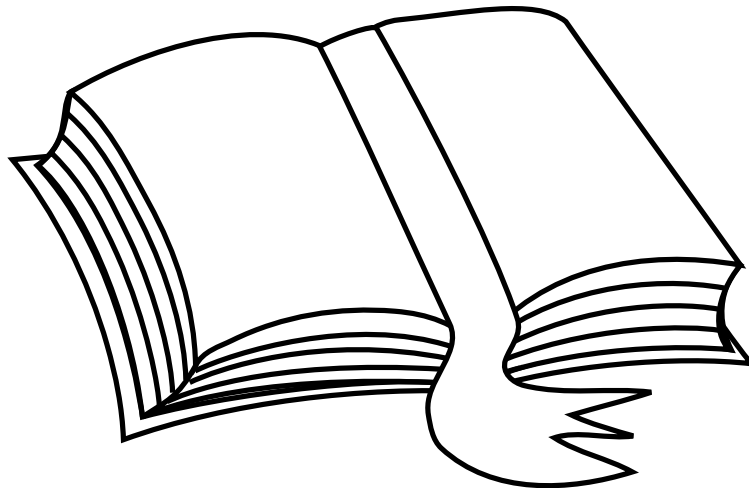
Wie sieht nun dein Herzensboden aus? Ich denke mir, dass die meisten vieles über Jesus wissen, doch so von Herzen danach leben, tut ihr nicht. Hast du schon herausgefunden, welches deine Dornen sind? Wage es und sprich mich an – ich würde dir sehr gerne helfen, dass du richtig glücklich leben kannst, weil du nach Gottes Wort handelst!

Wirklich
glücklich



sind die Menschen,

die Gottes Wort
und danach



hören
leben.

Lukas 11, Vers 28